№ 295.

Montag, den 17. Dezember 1855.

25ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7—8 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Orientalische Angelegenheiten.

Dem „Globe" zufolge wird die englische Ostsee-Flotte im nächsten Frühlinge 40 Linienschiffe und Fregatten, 20 Korvetten und 180 Kanonen- und Mörserboote, also im Ganzen 240 Fahrzeuge zählen, während das englische Krim-Heer aus 70,000 Engländern, 20,000 Türken und 10—12,000 Deutschen bestehen, mithin im Ganzen 100,000 Mann stark sein würde. Die Kanonenboot-Flotille in der Ostsee wird von den Capitänen Keppel, Elliot, Yelverton und Key befehligt werden. — Auf dem Transport-Dampfer „Transit" schiffen sich dieser Tage 36 Offiziere und 1039 Mann der deutschen Legion ein.

Aus Marseille vom 12. Dez. wird die Ankunft des „Ganges" mit der ostindischen Ueberlandspost, so wie mit Briefen aus Konstantinopel bis zum 3. Dez. gemeldet. Das englische Geschwader unter Admiral Houston Stewart sollte laut diesen Angaben zunächst nach Smyrna gehen und dann an den Küsten von Griechenland, Italien und im Adriatischen Meere überwintern. Die englischen Offiziere in der Krim erhalten nur sehr schwer Urlaub. Die englische und die türkisch-englische Reiterei hat die Krim am 30. Nov. verlassen. Alle Kriegsoperationen sind daselbst unterbrochen; doch dauert die allmälige Demolirung von Süd-Sebastopol fort. Die Russen entblößen ihre Vertheidigungslinien und ziehen ihre Truppen in der Umgegend von Baktschiserai und Simferopol zusammen. Auch das am Belbek stehende Armee-Corps wurde verringert. In Kertsch, Kinburn und Eupatoria ist Alles ruhig. Das Asowsche Meer fängt an, mit Eis zu gehen.

Varna, 2. Dez. Die neuesten Nachrichten über die Operationen Omer Pascha's kommen aus Redut-Kale. Der Serdar war am 28. Nov. mit dem Gros seiner Armee in Sugdidi. 14,000 Mann wurden nach Tschefketil beordert, um die Operationen Mustapha Pascha's, der gegen Osurgheti hin manövrirt, möglichst zu unterstützen. Wie verlautet, soll Omer Pascha am linken Ufer des Rion und Mustapha Pascha am rechten Ufer gegen Kutais vorzugeben gedenken. Vor dieser Stadt mögen die beiden Pascha's denn doch auf einen bedeutenden Widerstand stoßen; denn wie man vernimmt, sollen die Russen dort eine Streitmacht von 26,000 Mann versammelt haben.

Daß General-Lieutenant Fürst Bebutoff seine Maßregeln zur Vertheidigung des Phasis umsichtig getroffen habe, giebt der Stabs-Chef des türkischen Generalissimus in einem Berichte selbst zu. Auch gegen Hassankale haben sich zwei russische Kolonnen in Bewegung gesetzt; auf der Straße von Kars und auf jener von Bajazid. Das erste Corps besteht aus 8000 Mann, das letztere aus 4600 Mann. Durch diese Operation ist der Marsch des Vely Pascha (13,000 Mann) gegen Kars gelähmt und Selim Pascha aus Erzerum hat sich veranlaßt gefunden, mit 8000 Mann nach Hassankale vorzugeben, um die Streitkräfte des Vely Pascha zu verstärken. Der türkische Kriegsminister hat übrigens sowohl an den Serdar, als an den Omer Pascha den Befehl gesendet, Alles aufzubieten, um Kars zu entsetzen.

Rundschau.

Berlin. Die Budget-Kommission des Hauses der Abgeordneten hat Bericht über den dringlichen Antrag des Abgeordneten v. Kleist-Tychow, die Verbesserung der Lage der niederen Beamten betreffend, erstattet und beantragt: das Haus wolle nach Ablehnung der Dringlichkeit den Antrag der Budget-Kommission zur nähern Erwägung bei Prüfung des Staatshaushalts-Etats wieder zustellen.

— Bei dem General-Comité zur „Unterstützung der durch Wassersnoth verunglückten Bewohner der Weichselniederung" sind bis zum 13. d. eingegangen: 47,048 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf.

— Vor einigen Tagen kam ein sehr interessanter Prozeß bei dem Königl. Ober-Tribunal zur Verhandlung. Der berühmte, in Dresden wohnhafte Bildhauer Hensel verklagte einen Spremberger Tuchmacher, daß er bei ihm, außer einem bereits abgelieferten und bezahlten Leichenstein für seine Frau, noch ein zweites Denkmal für sich selbst zu dem Preise von 200 Thlr. mündlich bestellt habe und sich weigere dasselbe abzunehmen. In den beiden ersten Instanzen ist Kläger abgewiesen worden; das Königl. Ober-Tribunal hat jedoch das Appellations-Urtel vernichtet und die Sache zur Beweisaufnahme über die mündliche Bestellung des verdungenen Werkes in die erste Instanz zurückgewiesen. Hierbei ist von dem höchsten Gerichtshofe zu §. 165 Tit. 5 Thl. I. und §. 925 Tit. 11 Thl. I. des Allgem. Land-Rechts der wichtige Rechtsgrundsatz festgestellt worden: „daß die Abnahme und Bezahlung eines verdungenen Werkes, wenn auch der Werth desselben oder der dafür vereinbarte Preis die Summe von 50 Thlr. übersteigt, doch deshalb allein, weil der Vertrag nur mündlich geschlossen worden, nicht verweigert werden darf."

— In dem bei Hoffmann und Campe in Hamburg verlegten, von dem zur Zeit hier sich aufhaltenden Dr. Eduard Vehse verfaßten Werke „Geschichte der kleinen deutschen Höfe" finden sich mehrfach schwere Verleumdungen hochstehender und selbst fürstlicher Personen, welche sich bei näherer Erörterung als durchaus unbegründet und aus höchst unlauteren Quellen geflossen ergeben haben. In Folge dessen ist auf Antrag der hiesigen Königlichen Staats-Anwaltschaft die Verhaftung des Dr. Vehse und die Beschlagnahme des bezeichneten Buches erfolgt.

— Der Verein Deutscher Feuerversicherungs-Anstalten (zu welchem unter den bekannteren die Gothaer Bank, die Leipziger Anstalt, die Magdeburger Gesellschaft und der Deutsche Phönix gehören) hat an verschiedenen Regierungen den Antrag gestellt, auf dem Wege der Gesetzgebung Anordnungen zu treffen, daß Entschädigungen für abgebrannte Gebäude auch von Privatgesellschaften in der Regel nur Behufs der Wiederherstellung der Gebäude ausgezahlt werden dürfen.

Erfurt. Von der Vollendung eines architektonischen Kunstwerkes hierselbst ist wegen seiner Schönheit sowohl, als auch wegen seiner geschichtlichen Beziehungen Nachricht zu geben. Es ist dieses das Denkmal, welches auf Allerhöchste Veranlassung dem verewigten General-Lieutenant von Radowitz über seinem Grabe auf dem August-Friedhofe errichtet worden ist.

Kassel, 6. Dezbr. Gegen den Gründer und zeitweiligen Präsidenten des „Bundes der Treue mit Gott für Fürst und Vaterland," Inhaber des kurhessischen Wilhelms-Ordens 4ter Klasse, den Justizbeamten Tassius hierselbst, ist eine Untersuchung in Betreff von Vormundschaftsgeldern, Erhebung ungesetzlicher Gebühren ꝛc. eingeleitet und derselbe von seinem Amte suspendirt worden. Bekanntlich steht dieser Fall unter den Mitgliedern des kurhessischen Treubundes nicht vereinzelt. Die Entlarvung jenes Mannes erregt um deswillen noch so großes Aufsehen, weil man seiner Zeit sogar den Kurfürsten zu bewegen gewußt hatte, demselben ein allerhöchstes Handschreiben zugehen zu lassen, worin seine Bestrebungen zur Gründung dieses Bundes der Treue lobend anerkannt wurden. (Zeit.)

Wien. Die Geistlichkeit läßt sich durch den Widerspruch, der gegen das Konkordat im Auslande erhoben wird, nicht irre machen; im Lande selbst schweigt alles und muß schweigen. Je vorsichtiger sie bei der Ausführung des Konkordats zu Werke geben wird, desto sicherer und widerstandsloser tritt sie in den Besitz ihrer unumschränkten Herrschaft ein. Man spricht davon, daß ein Geistlicher beantragt habe, den Juden die Feier des Weihnachtsabends zu untersagen, welcher gemüthliche Mißbrauch von vielen israelitischen Familien der Kinder wegen geübt wird. Das Recht sich in Steiermark niederzulassen ist ihnen mit Berufung darauf, daß die Verfassung im Jahre 1851 aufgehoben sei, von Neuem rechtskräftig verweigert worden.

Bern. Man schreibt aus dem französischen Var-Departement und aus dem angrenzenden Piemont, daß, nachdem Nußbäume, Feigen und Mandeln schon seit längerer Zeit gekränkelt, auch die Vögel von einer unbekannten, rasch tödtenden Krankheit ergriffen werden. Rebhühner, Haselhühner und Schnepfen z. B. bekommen ganz weiße Füße und Schnäbel und sterben binnen wenigen Tagen. Diese Krankheit ist sehr weit verbreitet.

London, 10. Dez. Der sardinische Gesandte hat dem Lord-Mayor eine goldene, mit Diamanten verzierte Tabaksdose und ein Schreiben seines Königs eigenhändigt, in dem er seinen Dank für die glänzende Aufnahme in der City ausspricht. — — Der kürzlich hier verstorbene, durch einige werthvolle Schriften auch im Auslande vortheilhaft bekannte Wundarzt Copeland hat ein Vermögen von etwa 20,000 Pfd. St. hinterlassen, das er seiner Praxis zu verdanken hatte.

— 12. Dez. Die eigentliche Bankerottverhandlung gegen die verurtheilten Banquiers Straham, Paul und Dean konnte erst gestern stattfinden, und zwar waren dazu diese Herren in Sträflingskleidung aus dem Gefängnisse geholt worden, um sie im Nothfall zu vernehmen, was jedoch nicht der Fall war. Es hat sich nun herausgestellt, daß die genannte Firma seit 4 Jahren insolvent war und daß ihr Defizit im Jahre 1851 65,542 Pfd. betrug, das sich zuletzt auf 652,593 Pfd. steigerte, von welcher Summe 483,000 Pfd. allein durch ihre Verbindung mit den Gandells und den Kohlengruben von Mostyn verloren gingen. Die Aktiva belaufen sich auf 127,670 Pfd., und wenn diese gehörig realisirt werden können, bleibt den Gläubigern Aussicht, 4 Shilling fürs Pfund Sterling, d. h. 20pCt., zu bekommen, was hier zu Lande für ein gutes Resultat gilt. — — Zwei Deutsche standen gestern vor einem der hiesigen Polizeigerichte, angeklagt sich Platten zur Fabrikation von preußischen Zehn-Thaler-Scheinen verschafft zu haben, die bis zu einem sehr täuschenden Abdrucke gelangt waren. Der Fall wird im Laufe der nächsten Woche zur weiteren Verhandlung kommen. — — Seit gestern ist in Covent-Garden, einem centralgelegenen Platze, eine neue kuriose Anstalt eröffnet: ein Salon, wo man sich umkleiden, waschen und die Stiefel putzen lassen kann.

— Der „Morning Advertiser" veröffentlicht den Inhalt der Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten bei Eröffnung der Sitzung des gesetzgebenden Körpers. In diesem Dokument, welches der „Advertiser" auf besonderem Wege erhalten haben will, spricht der Präsident sein Bedauern aus, daß die Differenz mit England noch nicht definitiv ausgeglichen sei. Nichtsdestoweniger rechnet er auf den guten Willen der englischen Nation. Im Uebrigen kündige Alles an, daß in Folge der Erklärungen Englands der Austausch der diplomatischen Noten, welche die Vermehrung des Effektivbestandes des englischen Geschwaders in den Antillen zur Folge hatte, einen befriedigenden Abschluß in Kürze herbeiführen werde. Der Präsident empfiehlt den Staaten ihre militairische Organisation zu verbessern. Er spricht sich gegen die Piraten-Unternehmungen gegen Besitzthümer anderer Nationen aus und bedroht diejenigen, welche daran Theil nehmen würden, mit der Strenge des Gesetzes. Die Differenz zwischen der amerikanischen Union und dem Königreich Griechenland sei ausgeglichen. Die Verhandlungen über den Sundzoll hätten begonnen, der Präsident spricht sich energisch gegen ein, wie er sich ausdrückt, auf der großen Meeresstraße etablirtes Plünderungssystem aus.

— Der richterliche Ausschuß des englischen Geheimraths hat das Erkenntniß des Prisengerichts gegen zwei Schiffe umgestoßen, die Schiffe mit Ladung freigegeben und die Berechtigung auf Schadenersatz ausgesprochen. Die Entscheidung beruht bei dem einen Schiffe auf den beiden Gründen, daß am 14. Mai keine legale Blokade von Riga existirt habe; da Napier zwar Kriegsschiffe vor dem Hafen stationirt, damit aber im Widerspruch mit dem Geheimraths-Befehl gehandelt habe, der englischen und französischen Schiffen das Auslaufen, also implicite auch neutralen Schiffen das Einlaufen bis zum 15. Mai freigegeben; zweitens daß, selbst die Existenz einer legalen Blokade vorausgesetzt, dem Capitain die Kenntniß derselben nicht nachgewiesen sei.

Bombay. Die Ostindische Kompagnie will auf eigene Kosten einen unterseeischen Telegraphen von Suez nach Bombay legen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig. Dem hiesigen Königlich Niederländischen Konsul G. F. Focking ist dessen Sohn C. G. Focking als Vice-Konsul adjungirt worden. Derselbe hat zu dieser Anstellung das diesseitige Exequatur erhalten.

— Der kürzlich ergangene Aufruf von 16 edlen Männern Danzigs zur Geld- und Naturalien-Beisteuer für Arme hat seine Wirkung nicht verfehlt und es steht eine möglichst umfangreiche Vertheilung von Lebensmitteln den Nothleidenden der Stadt baldigst bevor. Mit Aufopferung ihrer selbst machen diese Herren die Runde in den einzelnen Revieren und haben ihre Bemühungen bereits den besten Erfolg gehabt; denn es wird ihnen wahrscheinlich möglich sein, schon zu den Weihnachtsfeiertagen und von da ab den Winter hindurch in sämmtlichen Bezirken der Stadt, Brod, Grütze, Erbsen, Reis u. s. w. an Hülfsbedürftige wöchentlich zu vertheilen. Außerdem wird von demselben Comité eine Suppen-Anstalt für Arme ins Leben gerufen, deren Leitung die Herren Barendt, Brinckman, Lickfett, v. Rottenburg und Thiel übernommen haben. Zu diesem Zwecke werden in verschiedenen Stadtgegenden Marken vertheilt werden, deren jede nur Einen Silbergroschen kosten, und für welche man eine für jeden Erwachsenen hinreichende Mahlzeit erhalten soll. Natürlich kann ein so geringer Preis nur durch Zuschüsse aus den Beiträgen ermöglicht werden. Man will mit 300—400 täglichen Portionen beginnen, die in einem Lokale zubereitet werden sollen, welches der Hr. Stadtrath Hasse bereitwilligst hergegeben hat. Es läßt sich voraussehen, daß dieses wohlthätige Unternehmen den allseitigsten Anklang finden und sehr bald an Ausdehnung gewinnen wird, da ja Niemand bei der großen Theuerung aller Lebensmittel im Stande ist, sich eine nahrhafte Mahlzeit mit weniger Kosten zu verschaffen.

— Der für den Wechselverkehr höchst wichtige Plenarbeschluß des Obertribunals, die Wechsel „nach Sicht" betreffend, datirt vom 5. November, wird im neuesten Justizministerialblatt in folgender Fassung mitgetheilt: „Ein Wechsel, welcher „nach Sicht" ohne weitere Zeitangabe ausgestellt worden, ist für einen rücksichtlich der Zeitbestimmung gültigen Wechsel zu achten."

— [Tageschronik] Gestohlen wurde: Am 10. d. M. im Hause gr. Mühlengasse Nr. 9 aus einem offenen Kleiderspinde und unverschlossenem Zimmer durch Einschleichen: Ein brauner tuchener Sommerrock mit schwarzem Kamlott gefüttert und ein kurzhaariger Angora-Ueberzieher von schwarzer Farbe, mit schwarz und weiß geschlängeltem Futter und Hornknöpfen. — In den Nächten vom 10. zum 12. d. M. von dem Hofe des Kaufmanns Jenin hieselbst, durch Uebersteigung eines 12 Fuß hohen Zaunes: 8 Stück fichtene Bohlen, à 10 Fuß lang, 3 Zoll dick. — Am 14. d. im Hause Langgarten Nr. 27 durch Einschleichen: 2 meff. Spucknäpfe. — Aus einem Hause am Olivaer Thore, durch Einschleichen: Ein Ueberziehrock von Düffel mit Marineknöpfen, welcher zwei Seitentaschen hatte, die eine links auf der Höhe der Brust auswärts, die andere inwendig auf der rechten Seite in der Richtung der Brust.

Elbing. Die täglich mehr wachsende Noth hat auch hier die Idee wachgerufen, eine Speiseanstalt zu errichten. Herr D. Wieler, der sich für das Zustandekommen eines solchen Instituts auf das lebhafteste interessirt, hat sich bereitwillig erboten, die dazu nöthigen Räumlichkeiten unentgeltlich herzugeben, in denen täglich ein gesundes, kräftiges, wohlschmeckendes Essen, abwechselnd aus Graupe, Grütze, Erbsen, Gemüse oder Kartoffeln bestehend, stets mit Fleisch oder auch Speck zubereitet, zum Kostenpreise verabreicht werden soll. — Durch billigen Ankauf von Vorräthen in Massen oder durch Verträge mit Lieferanten, soll der nöthige Bedarf an Materialien incl. Fleisch gesichert werden. Nach Beschaffung derselben wird der Kostenpreis pro Portion (bestehend in 1 Quart Speise) ermittelt und wöchentlich öffentlich bekannt gemacht werden. Die Speisen sollen täglich in der Anstalt bei Herrn D. Wieler von 11 bis 1 Uhr Vormittags gegen Erlegung des Geldbetrages pro Portion oder gegen vorher zu lösende Marken abgeholt werden. — Um größere Vorräthe anschaffen und die Kosten der Einrichtung bestreiten zu können, sollen Aktien-Zeichnungen entgegengenommen werden, deren geringster Betrag auf 25 Thaler festgesetzt ist. Das Risiko, wenn überhaupt von einem solchen die Rede sein kann, wird nur ein sehr geringes sein. — Und endlich auch Solchen, denen Beiträge von 25 Thaler zu hoch sind, Gelegenheit zu geben,

die Zwecke des Unternehmens zu fördern, sollen auch geringere Beiträge bis zu 2 Thalern herab in Form von Geschenken angenommen werden. — — Im Dorfe Klein-Mausdorf (jenseits der Nogat im Elbinger Kreise) sind dieser Tage 8 Stück Vieh und in Fischau 3 Stück Jungvieh gefallen. Ob in beiden Fällen die Rinderpest vorliegt, war heute noch nicht festgestellt. — In den überschwemmt gewesenen Gegenden unserer Niederungen zeigen sich überhaupt unter den Hausthieren (sowohl Rindvieh als Pferden) bösartige Krankheiten. (N. E. A.)

Königsberg, 10. Dez. Für die durch die Ueberschwemmung in den Weichsel- und Nogatniederungen Verunglückten sind bis heute bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse eingegangen: 168,785 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf.

Hohenstein i. Ostpr., 13. Dez. Leider kann trotz aller ergriffenen Vorsichtsmaßregeln die weitere Verbreitung der Rinderpest nicht verhütet werden. Im Neidenburger Kreise herrscht diese schreckliche Seuche nunmehr schon in vier Ortschaften: in Sablotschen, Napierken, Borowen und Saffranken; auch ist jetzt unsere Stadt bereits davon heimgesucht. Herr Landrath Schede ist mit Aufbietung aller Kräfte persönlich bemüht, seinen polizeilichen Maßnahmen überall Geltung zu verschaffen, indeß wird ohne Einschreiten eines Militärkommandos eine gründliche Absperrung der inficirten Ortschaften nicht zu erzwingen sein. (K. H. Z.)

Memel, 13. Dez. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten Sitzung am 5. d. Mts. ihre Zustimmung gegeben zu der Anstellung des Brandmeisters der Berliner Feuerwehr, Herrn Helm, als Polizei- und Brand-Inspektor unserer Stadt unter den von ihm gestellten Bedingungen, mit Ausnahme der Zusicherung einer Erhöhung seines Gehalts von 1100 Thlr. um hundert Thaler innerhalb der ersten zwei Jahre nach erfolgter Anstellung. — Der Magistrat warnt, nach mehrfach vorgekommenen Unglücksfällen, in den Lokalblättern vor der Benutzung von Steinkohlen zur Stubenheizung in solchen Oefen, welche dazu nicht besonders eingerichtet sind. Bei den am hiesigen Orte unerhörten Holzpreisen, 1 Achtel Birken wird mit 48 Thlr. bezahlt, nimmt Jedermann seine Zuflucht zu Steinkohlen. (K. H. Z.)

Inländische und ausländische Fonds-Course

Berlin, den 15. Dezember 1855.

	Zf.	Brief	Geld.		Zf.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{4}$	—	Westpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{8}$	$87\frac{5}{8}$
St.-Anleihe v. 1850	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Pomm. Rentenbr.	4	$96\frac{1}{4}$	$95\frac{3}{4}$
do. v. 1852	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Posensche Rentenbr.	4	94	$93\frac{1}{2}$
do. v. 1854	$4\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	101	Preußische do.	4	—	95
do. v. 1853	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	—	$125\frac{1}{2}$
St.-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	86	—	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	$9\frac{11}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	—	72
Ostpr. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	—	$90\frac{3}{4}$	do. Cert. L. A.	5	$85\frac{1}{4}$	$84\frac{1}{4}$
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{3}{8}$	do. neue Pfd.-Br.	4	—	—
Posensche do.	4	—	$100\frac{3}{4}$	do. neueste III. Em.	—	$90\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{3}{4}$	—	do. Part. 500 Fl.	4	$79\frac{3}{4}$	—

Course zu Danzig am 16. Dezember:
London 3 M. $200\frac{1}{2}$ Br. $200\frac{1}{4}$ gem.
Amsterd. 70 T. $102\frac{1}{2}$ Br. $102\frac{1}{3}$ Geld.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 16. Dezember.
J. Gronwold, Maria, vou Lybster, mit Heeringen.

Angekommene Fremde.

Am 17. December.

Im Englischen Hause:

Hr. Königl. Kammerherr, Graf v. Keyserling a. Schloß Neustadt. Hr. Br. v. Paleske n. Sohn a. Spengawken. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Höne a. Pampan, Pohl a. Stenslau, Jahn a. Czierfenau, Volkmann n. Familie a. Rüben, Sahlinger a. Chrobschenko, u. Sahlinger a. Kammerau. Hr. Rechtsanwalt Grolp a. Neustadt. Hr. Proviantmeister Neumann a. Marienburg. Hr. Apotheker Scheffler a. Elbing. Hr. Rentier Batemann a. London. Die Hrn. Kaufleute Rapp a. London, Schönberg u. Scholle a. Berlin u. Jungmann a. Halle a. S.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren).

Hr. Oekonom Pustar a. Köllpin. Hr. Hauptmann a. D. Gutsbesitzer v. Tiedler a. Charlottenburg. Die Hrn. Kaufleute Helbo a. Bamberg u. Liebnor a. Berlin. Hr. Fabrikant Schreiber a. Halberstadt. Hr. Oberamtmann Donner a. Konozewitz. Hr. Lieutenant im 1. Hus.-Regt. v. d. Gröeben a. Pr. Stargardt.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbes. Tr. Chales a. Kunterstein u. Quadt a. Bochow. Die Hrn. Kaufleute Presso a. Saalfeld a. d. S., Borse a. Stettin, Jantzen a. Frankfurt u. Claaß a. Königsberg. Die Hrn. Oekonome Birkholz a. Lebuhn u. Krutz a. Pr. Stargardt.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Gutsbesitzer v. Wagenfeldt n. Gattin a. Subkow, Meißner a. Graudenz u. Guth a. Kl. Klinz. Der General-Bevollmächtigter der Gothaer Feuer-Vers.-Gesellschaft Hr. Hartmann a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Wilhelmi a. Stettin, Meyer a. Nakel, Hagedorn a. Elbing u. Hoche a. Neustadt. Hr. Rittergutsbesitzer Rehfeldt a. Steklin. Hr. Lehrer Bank a. Stolpe. Hr. Lieutenant a. D. v. Schmeling a. Berlin.

Hotel d'Oliva.

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Frederichs n. Gemahlin a. Strebelinken u. Weith a. Gnewin. Die Hrn. Kaufleute Gasbary a. Berlin u. Schulz a. Bromberg.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 18. December. (III. Abonnement Nr. 11.) Letztes Auftreten und Benefiz der **Miss Lydia Thompson**, erster Tänzerin vom St. James-Theater in London. — **Wie zwei Tropfen Wasser**, oder: **Mein Doppelgänger.** Lustspiel in zwei Akten nach dem Französischen von Julius. Hierauf: **Jockey-Hornpipe à la Steeple-Chasse** (Pferderennen), ausgeführt von **Miss Lydia Thompson.** Diesem folgt zum dritten Male: **Auf Freiersfüßen!** Original-Lustspiel in 3 Akten von P. F. Trautmann. Nach dem ersten Akte auf Verlangen: **Sailor boy's dance**, Schiffsjungen-Tanz im Matrosen-Costüm, ausgeführt von **Miss Lydia Thompson.** Zum Schluß: **Tutti Frutti.** Großes Tanz-Potpourri in 10 Charakteren arrangirt und ausgeführt v. **Miss Lydia Thompson.**

Mittwoch, den 19. December. (III. Abonnement Nr. 12.) **Der Wasserträger**, oder: **Die zwei gefahrvollen Tage.** Oper in 3 Aufzügen. Frei nach den „Deux journées" des Bouilli von G. Treitschke. Musik von Cherubini.

E. Th. L'Arronge.

Bekanntmachung.

Der Chausseebau im Rosenberger Kreise von der Marienwerder Kreisgrenze über Riesenburg, Rosenberg bis Dt. Eylau in einer Länge von $5\frac{5}{8}$ Meilen, soll an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan werden.

Die Bedingungen sind bei dem Bürgermeister Cartheuser zu Riesenburg einzusehen, woselbst solche öffentlich ausliegen.

Indem wir dieses bekannt machen, fordern wir gleichzeitig Unternehmer, die sich bei diesem Bau zu betheiligen wünschen, auf, ihre Gebote im Wege der Submission bis zum

21. Januar fut.

in Riesenburg einzureichen.

Die Submissionen sollen den 31. Januar f. eröffnet und demnächst der Bescheid ertheilt werden.

Rosenberg, den 20. November 1855.

Die Kreis-Chausseebau-Kommission.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin

empfehle ich zur Uebernahme von **Versicherungen gegen Feuersgefahr** auf Gebäude, Mobilien, Waaren aller Art, Getreide, Vieh etc. in der Stadt wie auf dem Lande, zu den billigsten jede Nachschuss-Verbindlichkeit ausschliessenden Prämien.

Antrags-Formulare werden gratis verabreicht sowie Policen gleich vollzogen durch den Haupt-Agenten

A. J. Wendt,
Heilgeistgasse Nr. 93, gegenüber der Kuhgasse.

See-Versicherungs-Anträge bin ich von heute ab ebenfalls ermächtigt für die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin entgegen zu nehmen.

Danzig, den 12. December 1855. **A. J. Wendt.**

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich auch zu diesem **Weihnachts-Geschäft** mit einer **Parthie billiger Artikel** versehen habe. Ganz besonders empfehle ich aber Kleider-Plaid, Kleider-Nessel, Umschlagetücher, Cachemir-Herrnhalstücher, wollene Manns- und Knaben-Shawls, geblümte Wollenzeuge, Twilds, Mixed-Lüstre und Westenstoffe aller Art. Ich enthalte mich hier jeder näheren Preis-Angabe und bringe nur noch mein **reichhaltiges Lager von schwarzen Seidenstoffen aller Art, wie Sopha- und Bett-Teppichen,** Long-Shawls, Angora- und gewebten Kinder- und Damen-Jopen, ganz besonders aber mein neu angeschafftes Lager fertiger

Herbst- und Winter-Mäntel

von den billigsten bis zu den feinsten, in Erinnerung. — Die Preise sind außerordentlich billig, aber fest.

Rud. Kawalki, Langgasse Nr. 77.

CONCORDIA,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mäßige Prämien Lebens-Versicherungen und überhaupt alle Versicherungen von Capitalien und Renten auf den Lebens-, wie auf den Todesfall in jeder beliebigen Form.

Die **Kinder-Versorgungs-Cassen** der Concordia beruhen auf Gegenseitigkeit; für alle Einlagen leistet die Gesellschaft unbedingte Garantie. Im ersten Rechnungsjahre wurden bis zum 1. September d. J. 6243 Kinder eingeschrieben.

Einschreibungen zu den diesjährigen Normal-Prämien finden nur bis zum 31. December d. J. Statt; verspätete Anmeldungen werden nur gegen Berechnung des statutmäßigen Strafgeldes angenommen.

Certificate zu diesen Cassen, die als Weihnachtsgeschenke dienen sollen, wolle man ungesäumt beantragen, damit die Ausfertigung rechtzeitig erfolgen kann.

Prospecte, Tarife und jede gewünschte Auskunft der General-Agent

F. E. Grohte,
Jopengasse Nr. 3.

Beachtungswerth.

Männer, welche zu gewerblichen Unternehmungen Lust haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die großen rentablen Stolper Mühlenbesitzungen, welche der Industrie und dem Gewerbefleiß des Besitzers vollen Spielraum gewähren, nach dem Tode des ehemal. Besitzers Wilm, von dessen Erben wahrscheinlich verkäuflich sein werden.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse R. R. R. poste restante frei Weimar.

Im Hause der Frau Wittwe Rosalowsky, Langgasse Nr. 1. (dicht am Thor)

eröffne ich mit dem heutigen Tage eine

Ausstellung von Korksachen,

theils landschaftliche, theils architectonische Ansichten enthaltend und genau nach der Natur aufgenommen.

Das Nähere über diese hier noch nicht dagewesene Ausstellung enthalten die Anschlags- und ausgetragenen Zettel und lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Abends.
Entree 5 Sgr., Kinder die Hälfte.
Dutzend-Billets kosten 1 Thlr. 15 Sgr.

A. Mielke.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die durch prompteste und gewissenhafteste Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten allgemein anerkannte Gesellschaft versichert sowohl gegen Feuer- als gegen Land- und Wasser-Transport-Schaden zu den mässigsten festen Prämien ohne alle Nachschuss-Verbindlichkeit.

Die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen bevollmächtigten Haupt-Agenten, sowie der Special-Agent Herr Stadtrath Joh. Fr. Mix, Hundegasse No. 60, nehmen Versicherungs-Anträge entgegen und ertheilen bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

J. J. & A. J. Mathy,
grosse Hosennähergasse 5.

Quittungs-Schemata für **Militair-Wittwen**, die am 1sten Juli und am 1sten Januar aus der Kgl. Militair-Wittwenkasse **Pension** beziehen, sowie die **monatlichen** Pensions- und verschiedenen Unterstützung-Quittungs-Schemata, sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

Verantwortliche Redaction, Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig.